

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

**Band:** 54 (1967)

**Heft:** 8: Vorfabrizierte Wohnbauten

**Artikel:** Überbauung Prattelerstrasse in Muttenz BL : 1965/1966, Architekt Istvan Bandy, Birsfelden

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-42081>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Überbauung Prattelerstraße in Muttenz BL



1

**1965/1966. Architekt: Istvan Bandy, Birsfelden**

**Technischer Mitarbeiter: P. Würmler**

**Ingenieur: Dr. T. Koncz SIA, Zürich**

**Vorfabrikation: Bandy Fertigbau, Hüntwangen (Wohnhäuser); Peikert Bau AG, Zug (vorgespannte Bauteile)**

Muttenz ist eine aufstrebende Vorortsgemeinde mit großer eigener Industrie. Die Stadt Basel kann mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in kürzester Zeit erreicht werden.

Das zu überbauende Grundstück liegt am Ausgang der Ortschaft an der Hauptstraße Basel-Olten, und hat eine Grundfläche von rund 5200 m<sup>2</sup>. Mit einer Gesamtplanung dieses Gebietes und entsprechenden Landumlegungen konnte erreicht werden, daß das Grundstück von drei auf sechs Geschosse aufgezont wurde. Zu planen waren mittlere und größere Wohnungen mit überdurchschnittlichem Komfort und erschwinglichen Mietzinsen.

Durch die langgezogene, rechteckige Form des Grundstückes, welches auf der Südseite von der stark befahrenen Hauptstraße begrenzt ist, versprach die dreiteilige Gliederung und die quer zur Hauptstraße orientierten sechsgeschossigen Baukörper eine optimale Besonnung der Wohnungen. Zudem wurde die Grünfläche günstig aufgeteilt und die erwünschte Lärmschirmung erreicht. Diese Abschirmung wurde durch den eingeschossigen, längs der Hauptstraße gelegenen Ausstellungstrakt noch erhöht, und gleichzeitig ermöglichte dieser Trakt, die Überbauung zu einer architektonischen Einheit zu verbinden.

Außer dem erwähnten Ausstellungstrakt mit Tankstelle und unterirdischen Autoeinstellplätzen für 56 Autos umfaßt die Überbauung 50 Wohnungen:

22 5½-Zimmer-Wohnungen à 122,85 m<sup>2</sup>

2 4½-Zimmer-Wohnungen à 108,75 m<sup>2</sup>

10 3½-Zimmer-Wohnungen à 79,15 m<sup>2</sup>

10 3-Zimmer-Wohnungen à 61,30 m<sup>2</sup>

3 2-Zimmer-Wohnungen à 54,55 m<sup>2</sup>

3 1-Zimmer-Wohnungen à 35,15 m<sup>2</sup>

Die relativ große Überbauung erlaubte es, die Häuser in der vorfabrizierten Großtafelbauweise zu planen, wobei Wert darauf gelegt wurde, ein flexibles System auszuarbeiten, welches ermöglichte, verschiedene große Wohnungen mit den gleichen Elementen zu erstellen. Mit dem Aufteilen der Grundrisse in Querachsen von 3,90 m Abstand wurde man dieser Forderung

gerecht. Dieses Maß ergab sich aus der maximalen Transportbreite der Elemente (Straßenprofil von 4,50 m).

Aber nicht nur auf die billige Bauweise und damit auf die Sozialwohnung war das Augenmerk des Architekten gerichtet, als für die Bauausführung die Wahl auf die Vorfabrikation fiel. Es ging vielmehr auch noch darum, mit dieser Überbauung zu beweisen, daß mit der Vorfabrikation mehr als nur durchschnittliche Wohnungen realisiert werden können.

Die durch das Vorfabrikationssystem erwirkten Einsparungen erlaubten es, die Wohnungen mit erhöhtem Komfort auszustatten – zum Beispiel: Zimmergröße nicht unter 11 m<sup>2</sup>; Wohnzimmer mit Loggia, getrennt durch eine Glaswand, 34,9 m<sup>2</sup>; Einbauküche mit Frühstückbar 12 m<sup>2</sup>; Vorplatz mit Garderobe 9,8 m<sup>2</sup>.

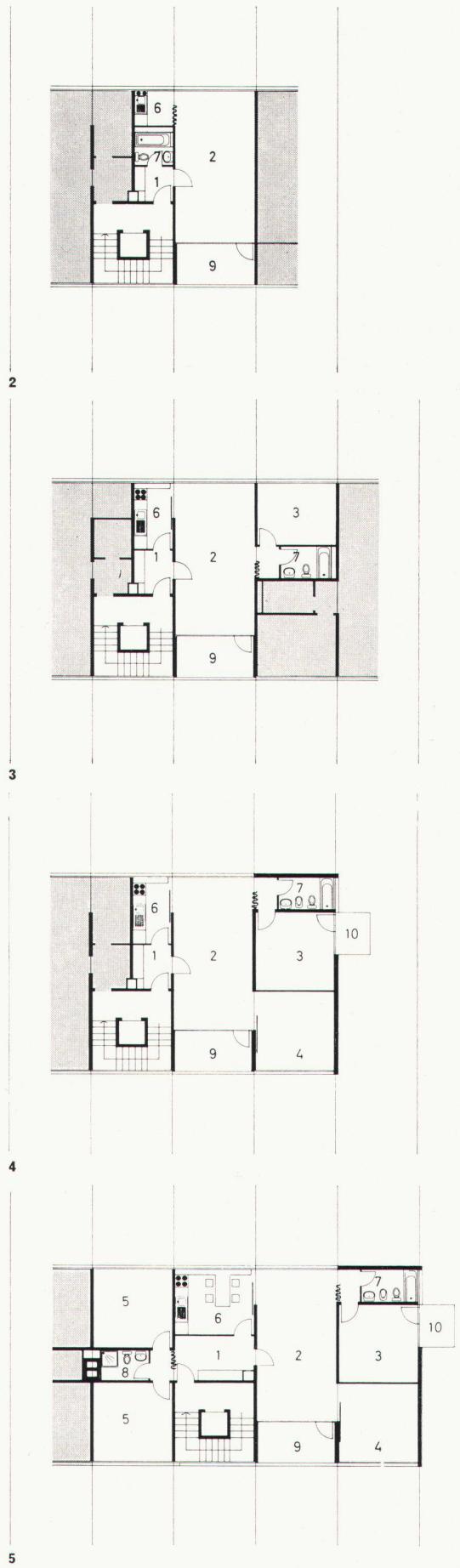
Beim Innenausbau wurden die Wohnräume mit Konvektoren-Heizungskörpern versehen, deren formschöne Abdeckhauben dem Raum einen angenehmen Anblick geben. So wurden auch die Schiebetüren und Einbauschränke mit Naturholz ausgeführt.

An der im Februar 1966 durchgeföhrten Wohnausstellung zeigte sich ein besonderes Interesse für den Grundriß der 5½-Zimmer-Wohnungen. So wurde bestätigt, daß sich der Grundriß der 5½-Zimmer-Wohnungen auch für Eigentumswohnungen und kleinere Einfamilienhäuser eignet. Deshalb wurde der Grundriß dieser 5½-Zimmer-Wohnungen weiter ausgearbeitet und verwendet.

Charakteristisch für die Planung der 5½-Zimmer-Wohnung ist die große Wohnfläche. Durch Schiebetüren und Vorhänge wurde versucht, dem Wohn-, Eß und Studioteil einen möglichst zusammenhängenden, aber offenen Charakter zu geben.

1

Gesamtansicht von Osten  
Vue d'ensemble, face est  
General view from the east



- 1 Vorplatz mit Garderobe
- 2 Wohn-Eß-Raum
- 3 Schlafzimmer
- 4 Studio
- 5 Kinderzimmer 2x
- 6 Küche
- 7 Bad
- 8 Dusche und WC
- 9 Loggia
- 10 Balkon

5

#### Konstruktion

Die Bauten wurden in der «Großtafelbauweise» errichtet, und dabei alle Bauteile vorfabriziert. Konstruktion und architektonische Gestaltung bilden eine Einheit. Die Wohnungsgrundrisse sind nach den Wechselbeziehungen gewählt, welche zwischen maximaler Ausnützung der Wohnfläche, wirtschaftlicher Konstruktion und Fabrikation bestehen. Die Vorfabrication ist auch auf die Ausbauarbeiten ausgedehnt. Fenster- und Türrahmen sind bereits in die Wandtafeln eingebaut. Das Badezimmer und die Küche werden mit der fertigen Installation versetzt. Die Deckentafeln und Wände sind mit den elektrischen Leitungen schon bei der Fabrikation versehen.

Die Konstruktion besteht nur aus vier verschiedenen Elemententypen:

- a) Außen- und
- b) Innenwandtafeln,
- c) Deckenelementen,
- d) Raumelementen.

Die Größe der Elemente ist nach der Zimmergröße gewählt. Jede Fuge der Außenwandtafeln wird dadurch im Raum durch eine Innenwandtafel verdeckt. Die Deckenelemente liegen direkt auf den Trennwänden auf, so daß keine Deckenfugen sichtbar bleiben. Die Wahl der «Zimmergröße» als Grundelement hat neben den Kostenersparnissen bei Fugendichtungen noch weitere Vorteile: die Fabrikation und die Montage der großflächigen Elemente gehen wesentlich schneller vor sich. Fundamente, Keller und Kellerdecken sind in Ortsbeton erstellt. Die Decke über der Autoeinstellhalle besteht aus vorfabricierten und vorgespannten T-Trägern mit einer Spannweite bis zu 15 m und die Trag- und Zwischenwände aus armierten Betontafeln – 14 respektiv 7 cm stark – mit beidseitig glatter Oberfläche. Für Außenwände und Brüstungen wurden Sandwichplatten verwendet. Diese bestehen innen aus einer 10 cm starken Eisenbetonplatte, mit glatter Oberfläche, 4 cm starker Styropor-Zwischenlage und äußerer 7-cm-Eisenbetonplatte mit gewaschenem Weißzementvorsatz (grobkörnige Quarzmischung). Deckenplatten in Raumgröße 14 cm stark mit streichfertiger Untersicht. Die Badezimmer, Lift- und Abwurfschächte wurden als raumgroße Elemente fabriziert.

Das vom Architekten gewählte Achsensystem und der Wohnungsgrundriß ermöglichen für die ganze Überbauung eine einheitliche Tragkonstruktion. Bei jedem Wohnblock liegen die Tragwände nur auf den einheitlich konstruierten Querachsen. Dieses Konstruktionssystem vereinfachte die statische Berechnung des Ingenieurs und ermöglichte zudem das Einsparen von Armierungseisen. Es lohnt sich, bei einer großen Überbauung, die mit solcher Konstruktion ausgeführt wird, die statischen Berechnungen mit einem Elektrocomputer auszuführen.

Durch die langgezogenen, rechteckig geplanten Wohnbauten konnte ungestört montiert werden. Wie am Fließband wurde von Achse zu Achse montiert. Die anderweitigen Arbeiten wurden so von der Montage nicht gestört.

2

Grundriß 1½-Zimmer-Wohnung 1:300  
Plan d'un appartement de 1½ pièce  
Plan of 1½-room flat

3

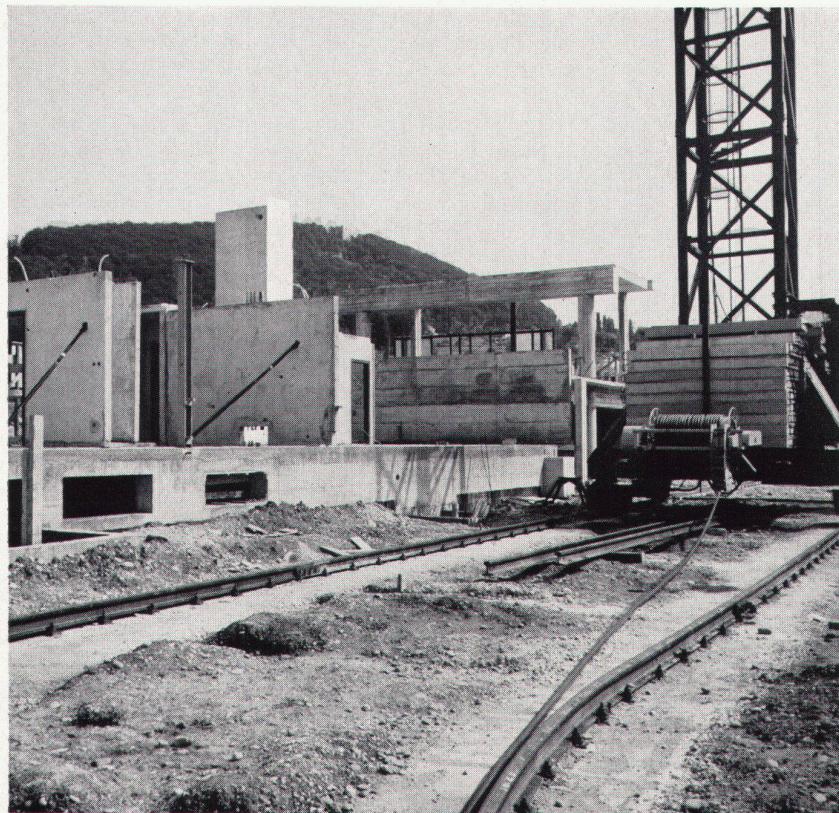
Grundriß 2½-Zimmer-Wohnung  
Plan d'un appartement de 2½ pièces  
Plan of 2½-room flat

4

Grundriß 3½-Zimmer-Wohnung  
Plan d'un appartement de 3½ pièces  
Plan of 3½-room flat

5

Grundriß 4½-Zimmer-Wohnung  
Plan d'un appartement de 4½ pièces  
Plan of 4½-room flat



6

**6**  
Montage des Erdgeschosses  
Montage du rez-de-chaussée  
Mounting of groundfloor



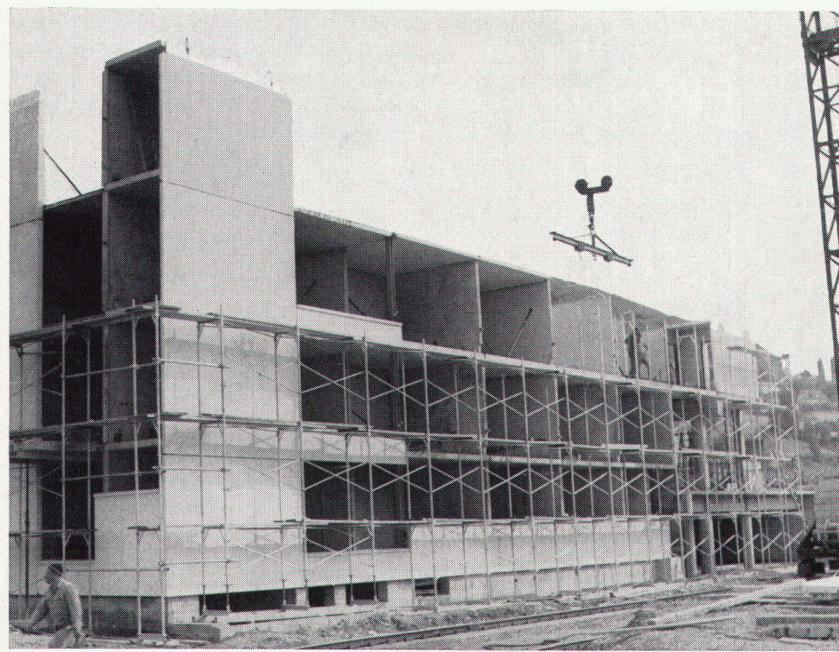
7

**7**  
Transport der Elemente  
Transport des éléments  
Transport of elements

**8**  
Montage der Obergeschosse  
Montage de l'étage  
Mounting of upper floor

**9**  
Montage eines Deckenelementes  
Montage d'un élément de plancher  
Mounting of a ceiling element

Photo: 6 Andrew, Basel



8



9